sen Platintiegel, den man einer starken Hitze über der Spirituslampe aussetzt. Der Sand verhindert die zu schnelle Verbrennung, obgleich dieselbe nur einige Secunden dauert. Nach der Verbrennung laugt man mit siedendem Wasser aus, filtrirt und fällt mit Chlorbaryum. (*Chemical Gazette*. No. 95. 1846. — *Pharm. Centralbl.* No. 60.) B.

Untersuchung über das Blut.

Globulin von anderen Stoffen des Blutes zu trennen, ist schwierig, ja fast nicht durchzuführen. Nach Dumas beruht die Ursache darin, dass nicht gehörige Zuleitung der Luft vorherrscht. An Bestandtheilen ergaben sich in den Blutkügelchen:

	des Weibes:	Hundes:	Hasen:
Kohlenstoff.....	55,1	55,4	54,1
Wasserstoff.....	7,1	7,1	7,1
Stickstoff.....	17,2	17,3	17,5
Sauerstoff.....	20,9	20,2	21,3

Globulinkügelchen gehören den eiweissstoffhaltigen Materien an. Wg.

Ueber Vergiftung mit Kuhmilch.

Sie findet statt unter gewissen Verhältnissen, insbesondere wenn die Kuh an einer Entzündung am Euter leidet, und äussert sich durch Diarrhöen, Erbrechen, Fieber bei solchen Kühen, welche öfters verstopfte Euter besitzen. Der Verdacht einer Vergiftung kann hier leicht entstehen. Die chemische Untersuchung erwies in einigen Fällen keine verdächtige Substanz. Vielleicht sind schädliche Vegetabilien hier die Ursache.

Bei den Frauen können Fälle dieser Art eintreten, namentlich wenn die Brüste leiden. Die Milch zersetzt sich und die Kügelchen trennen sich in amorphen Verzweigungen, wobei das Mikroskop entscheiden dürfte.

(*Journ. de Pharm. et de Ch.* Dec. 1846. p. 426.) Wg.